

Riesfaer Tageblatt

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1580.
Direktor:
Riesa Nr. 52.

Nr. 270.

Montag, 19. November 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Abgabe und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 29 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Acht tägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Postfach 50. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigentell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

* R a d e b e u l. Die Eröffnung des Karl May-Museums in Radebeul. Der Karl May-Verlag hatte für Sonnabend nachmittag die Vertreter der Presse zu einer Besichtigung des neuen Karl May-Museums nach Radebeul eingeladen. Das Museum befindet sich im Grundstück der bekannten Villa „Old Shatterhand“ in Radebeul, Kirchweg 8, in dessen Garten das Blockhaus „Villa Hohenstein“ gelegen ist. Dr. A. C. Schmidt, der Leiter des Karl May-Verlages, gedachte in einer kurzen Begrüßungsansprache der Entstehung des Museums. Dasselbe enthält Sammlungsgegenstände, die von Karl May und Watty Frank, dem Verwalter des Blockhauses, auf Reisen erworben wurden. Unter den erschienenen Gästen besand sich auch die Witwe Karl Mays. Unter den Sammlungsgegenständen befindet sich eine große Anzahl wertvoller nordamerikanische Indianerarbeiten.

Gebrauchsgegenstände, Waffen, Statue ufm., die in großen Glaschränken und Glaspulten übersichtlich angeordnet sind.

S. 3 - unpaginiert